

Fünfzigjähriges Dienstjubiläum

des Herrn

Kreis-Gerichtsraths Dr. Johann Suibert Seibert,

gefeiert zu Arnberg am 20. Juni 1860.

Von den trefflichen Männern, welche vor sechs und dreißig Jahren unsern Verein in Paderborn in's Leben riefen, zählt derselbe nur noch Einen zu seinen Mitgliedern, den Herrn Kreis-Gerichtsrath Dr. Johann Suibert Seibert zu Arnberg, dem das seltene Glück zu Theil wurde, am 20. Juni d. J. sein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum zu feiern. Da derselbe nicht allein das älteste, sondern auch eins der fruchtbarsten und thätigsten Mitglieder unseres Vereins ist, so wird den verehrlichen Vereins-Mitgliedern eine kurze Darstellung des gedachten Jubelfestes ohne Zweifel willkommen sein.

In den Morgenstunden des Festtages erschienen nach einander sämtliche Behörden und Beamten der Stadt Arnberg, um dem allverehrten Jubilar in feierlicher Weise ihre Glückwünsche darzubringen. Dann erschien der Hochwürdigste Herr Weihbischof Josephus Freusberg aus Paderborn in der Mitte zweier Präpöste, nämlich der Herren Dr. Koop von Arnberg und Mübel von Soest, und überreichte nach einer herzlichen Ansprache dem Jubilar das nachfolgende Schreiben des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Martin:

Erw. 2c. ist das seltene Glück beschieden, auf den Zeitraum eines fünfzigjährigen amtlichen Wirkens zurückblicken zu können. Ihre Kräfte waren während desselben nicht allein Ihrem nächsten Berufe in Treue und Ausdauer zugewandt, Sie erstrebten auch mit unermüdlichem Fleiße und dem klaren Blicke gründlicher Forschung auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte glückliche und allseitig anerkannte Erfolge. Zeuge dessen sind die verschiedenen Erzeugnisse Ihrer schriftstellerischen Thätigkeit, insbesondere jene zahlreichen, einer ehrwürdigen Vorzeit angehörenden Documente, die, von Ihnen veröffentlicht, sowohl über die bürgerlichen, als insbesondere kirchlichen Verhältnisse eines großen Theils meiner Diözese ein bisher entbehrtes Licht verbreitet haben. Darum bringe auch ich Ihnen gerne meine dank-

bare Anerkennung und reihe mich an Ihrem Ehren- und Freudentage den Freunden und Festgenossen und den zahlreichen Vereinen an, deren Mitglied zu sein denselben nicht minder wie Ihnen zur Ehre gereicht, mit dem Wunsche, daß der Herr, der Ihnen die zurückgelegten Jahre gegeben hat, noch eine lange Reihe derselben für ein gleiches Wirken Ihnen verleihen und Sie, wie Ihre Familie, in seinen gnädigen Schutze nehmen möge.

Paderborn, den 14. Mai 1860.

Der Bischof + Conrad.

Zulezt erschien der Director der Paderborner Abtheilung unseres Vereins und überreichte dem Jubilar 1) folgende von den meisten Mitgliedern beider Abtheilungen des Vereins unterzeichnete Glückwunsch-Adresse:

Dem Hochzuverehrenden Herrn Johann Suibert Seibert, Ritter des Königl. Preuß. rothen Adlerordens, Doctor der Philosophie und Kreisgerichtsrath zu Arnberg; corresp. Mitglied der Königl. Bayerischen Academie der Wissenschaften zu München, Ehrenmitglied der Académie d'archéologie de Belgique zu Antwerpen u. s. w.; dem Manne, der seit fünfzig Jahren nicht allein dem Rechte und dem Staate nach Gewissen und Pflicht, sondern auch der Erforschung und Darstellung der Geschichte seines Heimathlandes mit unermüdlichem, aufopferndem, uneigennützigem Eifer, mit schönstem Erfolge seine Dienste gewidmet und durch eine lange Reihe gründlicher historischer Schriften Anerkennung im ganzen deutschen Vaterlande sich erworben hat, ihrem lieben, werthen Genossen bringen die unterzeichneten Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens am 20. Juni 1860, dem Tage seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums, die innigsten, wärmsten Glückwünsche dar.

2) ein Pracht-Exemplar einer dem Jubilar gewidmeten Abhandlung über die Anfänge des Bisthums Paderborn;

3) dreizehn Diplome von den historischen Vereinen zu Antwerpen, Stettin, Cassel, München, Landshut, Hannover, Altenburg, Bonn, Wiesbaden, Mainz, Meiningen, Stuttgart und Gratz, von denen die einen den Jubilar zu ihrem Ehrenmitgliede, die andern zum correspondirenden Mitgliede ernannt hatten, nebst den sechs nachfolgenden Schreiben.

Hochverehrtester Herr! Mit lebhaftester Freude hat die unterzeichnete Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes die Kunde vernommen, daß Sie am 20. Juni dieses Jahres das seltene Fest des fünfzigjährigen

Dienstjubiläums begehen. Von dem Wunsche beseelt, Ihnen an diesem Tage ebenfalls ein Zeichen unserer Hochachtung und der ausgezeichneten Werthschätzung, mit welcher wir Ihren historischen Schriften stets gefolgt sind, zu geben, haben wir geglaubt, dies am deutlichsten Ihnen dadurch ausdrücken zu können, daß wir mittelst einstimmigen Beschlusses Sie zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernennen.

Indem wir uns gestatten, das darüber ausgefertigte Diplom, Ihnen durch die Hand des Herrn Dr. Giefers zu überreichen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß Sie dies Zeichen unserer aufrichtigsten Hochachtung, freundlich aufnehmen werden. Möge der Himmel Sie noch lange zum Gewinne für die vaterländische Geschichtsforschung bei rüstigen Kräften erhalten.

Altenburg, den 28. Februar 1860.

Die Geschichts- und Alterthumsforschende
Gesellschaft des Osterlandes, in deren Auftrag
Dr. Ed. Hase d. B. Geschäftsführer.

Der Vorstand des Vereins für Nassauische Alterthums-
kunde und Geschichtsforschung an Herrn Kreis-Gerichts-
Rath Dr. C. Seiberh in Arnsherg.

Wir haben mit besonderer Theilnahme vernommen, daß Ihnen, hochverehrter Herr, am 20. Juni die Freude bevorsteht, das Jubiläum für fünfzigjährige treue Dienstführung zu feiern. Die volle Bedeutung dieses Tages zu würdigen, dürfen wir Ihren näherstehenden Freundeskreisen überlassen; wir in der Ferne stehenden Genossen eines wissenschaftlichen Kreises können unsern innigen Glückwunsch zu Ihrem Jubelfeste, nur auf die zahlreichen und schönen Erfolge, die Sie in verschiedenen historischen Forschungen errungen haben, und auf die Thatsache gründen, daß Ihnen, hochverehrter Herr, die Begründung jenes schönen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde mit verdankt wird, dessen wissenschaftliche Arbeiten seitdem in ununterbrochener Reihenfolge den politischen, kirchlichen und rechtshistorischen Verhältnissen des altherwürdigen westfälischen Stammes eine so wichtige Aufklärung haben zu Theil werden lassen. Gemehr solche Forschungen auf einzelnen Gebieten der ganzen deutschen Geschichtswissenschaft zur Förderung und dem Gesamt-Vaterland zur Ehre und Zierde gereichen, um so theilnehmender darf wohl auch ein jeder deutsche Geschichts-Verein solche Männer begrüßen, die um die Gesamtheit sich so verdient gemacht haben, wie wir von Ihnen es wissen. Das Diplom, das wir unserem Glückwunsche beifügen, wollten wir in diesem Sinne als ein Zeichen unserer Theilnahme und unserer Aner-

kennung entgegen zu nehmen bitten, und wir fügen im Interesse der uns gemeinsam theuern Wissenschaft den innigen Wunsch hinzu, daß es Ihnen noch lange vergönnt sein möchte, in rüstiger Kraft der guten Sache Ihre Dienste zu weihen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1860.

In Hochachtung verharren der Director Dr. Reuter.
Der Sekretär Dr. Kossel.

Hochwohlgeborner Herr, Hochgeehrter Herr Kreisgerichtsrath! Durch langjährige Verbindung mit dem verehrlichen Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens bekannt mit Euer Hochwohlgeboren rühmlicher Thätigkeit für die Bildung des Vereins und für die Förderung seiner Bestrebungen auf dem Felde der vaterländischen Geschichte, kann die unterzeichnete Gesellschaft sich nicht versagen, sich denen anzuschließen, welche sich beeifern, Ihnen zu Ihrem fünfzigjährigen Richter-Jubiläum, Glückwünsche und Beweise von Hochachtung darzubringen. Der allgütige Gott, welcher Ihnen eine so seltene Feier bereitet hat, möge Ihnen die Kräfte verleihen, um noch recht lange Ihre bisherige Thätigkeit, sowohl als Richter, als auch als Forscher der vaterländischen Geschichte fortsetzen zu können. Mit diesem aufrichtigen Wunsche verbindet die Gesellschaft die ergebenste Bitte, das beifolgende Diplom eines Ehrenmitgliedes von ihr als ein Zeichen ihrer Hochachtung annehmen zu wollen.

Stettin, den 12. April 1860.

Die Gesellschaft für Pommersche Geschichte
und Alterthumskunde. Gering. Giesebrecht.

Pikschky. Crelinger. Calo. Barkow.

Euer Hochwohlgeboren reges Interesse für die Förderung historischer Wissenschaft, das Sie durch die Mitbegründung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, so wie durch eine fruchtbare und erfolgreiche literarische Thätigkeit bewiesen haben, ist dem unterzeichneten Ausschusse ein willkommener Anlaß gewesen, Ihnen bei Ihrem bevorstehenden Jubelfeste auch seine Theilnahme dadurch zu bezeugen, daß er Sie in seiner Sitzung vom 6. Januar d. J. zum correspondirenden Mitgliede des historischen Vereins für Niedersachsen ernannt hat, und beehrt sich derselbe demgemäß, das darüber ausgefertigte Diplom nebst dem Programm und Statuten des Vereins, so wie dem letzten Geschäftsberichte und dem Jahrgange 1858 der Vereinszeitschrift (1. Doppelheft) hierneben gehorsamst zu überreichen. Hannover, den 12. Januar 1860.

Der Ausschuß des historischen Vereins
für Niedersachsen. Kohlrausch.

Mainz, den 28. April 1860.

Der Vorstand des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer, an Seine Hochwohlgebornen den Herrn Dr. Suibert Seiberß R. Kreisgerichts-rath u. u. zu Arnßberg.

Hochgeehrter Herr Jubilar! Es ist heute ein halbes Jahrhundert, seitdem Sie, hochgeehrtester Herr Jubilar, der Menschheit und dem Rechte Ihre Dienste gewidmet haben. Sie haben dies nicht nur nach Pflicht und Gewissen gethan, wie es dem Manne geziemt, sondern Sie haben auch die Zeit wohl benützt, um auch andern Zweigen der Wissenschaft Ihre Dienste zu widmen und sich hierin in weiten Kreisen großen Ruhm erworben. Wohl Ihnen, daß Sie bei der großen Seltenheit dieses Glückes, an dem heutigen Tage mit so großer Genugthuung Ihre Freunde und Verehrer um sich versammelt finden. Indem der ergebenst unterzeichnete Vorstand eines Vereins, welcher mit dem, von Ihnen mitbegründeten Vereine für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, schon so lange in Verbindung steht, sich darüber freut und Ihnen seine warme Theilnahme bezeigt, glaubt er, hochgeehrtester Herr Jubilar, einen Beweis seiner Anerkennung Ihrer hohen Verdienste insbesondere damit zu geben, indem er Sie zum Ehrenmitgliede des Vereins zur Erforschung rheinischer Geschichte und Alterthumskunde in Mainz ernennt und Ihnen hiermit das darüber ausgefertigte Diplom überreicht. Indem wir wünschen, daß Sie noch recht lange in ungeflörter Gesundheit der Wissenschaft und den Ihrigen erhalten bleiben mögen zeichnet mit vorzüglichster Hochachtung für den Vorstand:

Dr. Wittmann Jos. I. Director, Berthes Sekretär.

Stuttgart, den 16. Febr. 1860.

Der Württembergische Alterthums-Verein an Se. Hochwohlgeboren Herrn Kreis-Gerichtsrath Dr. Seiberß zu Arnßberg.

In Anerkennung Ihrer auch in weiter Ferne bekannten ausgezeichneten Verdienste für Geschichte und Alterthumskunde, hat der Ausschuß des Württembergischen Alterthums-Vereins, aus Veranlassung Ihres fünfzigjährigen Dienstjubiläums, Sie einstimmig zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Indem wir Ihnen im Anschluß das Diplom, so wie ein Exemplar unserer neuesten Publication übersenden, bitten wir Sie, diese kleine Gabe, in Verbindung mit dem Wunsche, daß es Ihnen noch lange vergönnt werden möchte, Ihre Thä-

tigkeit bei Gesundheit und ungeschwächter Kraft fortzusetzen, freundlich aufnehmen zu wollen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung u. Frhr. vom Holzh.

4) das nachstehende Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Bethmann-Hollweg:

Er. u. blicken am 20. d. Monats auf einen Zeitraum von fünfzig Jahren zurück, in welchem es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt war, Ihre Kräfte dem öffentlichen Dienste zu widmen. Ihr Wirken beschränkte sich indessen nicht auf die treue und gewissenhafte Erfüllung Ihres amtlichen Berufs, sondern Liebe zum Vaterlande und zur Wissenschaft veranlaßte Sie, Ihre Mußestunden der Erforschung der Geschichte Ihrer heimatlichen Provinz zu weihen, und der Erfolg, mit welchem dies geschehen ist, hat Ihnen Dank und Anerkennung in weiten Kreisen erworben. Empfangen Sie zu der Ihnen beschiedenen Jubelfeier auch meinen Glückwunsch, welchem ich den aufrichtigen Wunsch hinzufüge, daß Gott Ihnen Leben und Kraft noch lange fristen und Ihre erspriessliche Thätigkeit dem Staate wie der Wissenschaft erhalten möge.

Berlin, den 15. Juni 1860.

Der Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten v. Bethmann-Hollweg.

Der im Bad Ems weilende Präsident des Appellations-Gerichts zu Arnberg erfreute den Jubilar mit nachstehendem Schreiben:

Hochwohlgeborener Herr! Hochzuverehrender Herr Kreisgerichtsrath! Da mich die Umstände an dem festlichen Tage, welchen Er. Hochwohlgeboren übermorgen begehen, aus Ihrer Nähe fern halten, so muß ich die Feder zur Vermittlerin des Glückwunsches machen, den ich Ihnen lieber persönlich überbrächte. Er enthält freilich nur, was sich von selbst versteht, aber wie oft sagt man nicht Selbstverständliches, weil man es gern sagt. Und so möge dann meine Freude zunächst ihren Ausdruck darüber finden, daß es Ihnen vergönnt sei, in voller körperlicher und geistiger Frische den Ehrentag zu erleben, welcher Zeugniß von einem fünfzigjährigen, durch wissenschaftliche Bestrebungen geweihten und erspriesslichen Wirken ablegt. Ich sehe den Tag jedoch nicht als einen Endpunkt sondern als einen Mittelpunkt an, von dem aus eine weitere, lang ausgedehnte Reihe von Jahren, Er. Hochwohlgeboren werther Familie und allen Ihren Verehrern und Freunden, die fernere Freude sichert, Sie einem ununterbrochenen Fortwirken erhalten und in dem Genusse der befriedigenden

Genugthuung zu sehen, welche der wohlverdiente, aber auch sich von selbst ergebende Lohn eifriger Bemühungen auf dem Gebiete der Forschungen und einer, wie der Gegenwart so den kommenden Geschlechtern zu Gute kommenden Thätigkeit ist.

Mit diesen wenigen, aber aufrichtig gemeinten Worten, stelle ich mich in die Reihe der Vielen, welche Sie am 20. Juni begrüßen werden, und mit Vergnügen erneuere ich den Ausdruck der vollkommensten Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne als

Erw. Hochwohlgeboren ergebenster Noetel, Appellationsgerichts-Präsident.

Bad Ems, am 18. Juni 1860.

Die Mitglieder des Königl. Appellations-Gerichts zu Arnßberg übergaben folgendes Schreiben:

Hochzuverehrender Herr Kreis-Gerichtsrath! Es ist Ihnen hochgeehrtester Herr Kreis-Gerichtsrath! das seltene Glück zu Theil geworden, heute bei guter Gesundheit und Frische des Geistes das Gedächtniß jenes Tages zu feiern, an welchem Sie vor einem halben Jahrhunderte Sich dem Justiz-Dienste widmeten.

Empfangen Sie hiermit zu dieser Festfeier unsern herzlichsten Glückwunsch so wie die Versicherung unserer besondern Hochachtung, die, wie bei uns so bei Ihren Herrn Collegen und Standesgenossen begründet worden ist, durch die Ehrenhaftigkeit Ihres Charakters, durch die Tüchtigkeit Ihrer Amtsführung und durch die großen Verdienste um die Wissenschaft, um die Geschichts- und Alterthumskunde und besonders um das westfälische Provinzial-Recht.

Ihre stets fortgesetzten wissenschaftlichen Bestrebungen für das vaterländische Recht sind für die Provinz Westfalen mit dem günstigsten Erfolge gekrönt worden und Sie haben sich dadurch große Verdienste nicht bloß um Ihre Zeitgenossen, sondern auch um die künftigen Generationen erworben.

Daß diese Ihre Verdienste an Ihrem heutigen Ehrentage auch Allerhöchsten Orts die volle Anerkennung gefunden, hat uns alle sehr erfreuet.

Es ist unser herzlichster Wunsch, daß es der Vorsehung gefallen möge, Ihnen noch lange Jahre eine kräftige Gesundheit zu verleihen, und daß Sie noch viele frohe Tage in dem Kreise Ihrer werthen Familie und Ihrer Freunde verleben mögen.

Arnßberg, den 20. Juni 1860.

Die Mitglieder des Königlichen Appellationsgerichtes:

Wichmann, Heine, Rintelen, v. Bannwarth,
Wermuth, Schmidt, Hülsmann, Costenoble.

Die Mitglieder des Königl. Kreis-Gerichts zu Arnberg schenkten ihrem Collegen zu seinem Jubelfeste einen kostbaren silbernen Armleuchter, der mit dessen Devise: Semper idem, versehen war.

Die Universität Bonn ehrte den Jubilar durch Uebersendung des Diploms eines Doctors beider Rechte, seine Vaterstadt Brilon durch Ueberreichung des Diploms über das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht, und Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent zeichnete ihn aus durch Verleihung des rothen Adler-Ordens 3. Classe mit der Schleife.

Um zwei Uhr Nachmittags begann das Festessen in dem reich ausgeschmückten großen Casino-Saale, an welchem gegen 100 Beamte, Bürger, Freunde und Verwandte des Gefeierten Theil nahmen und bei welchem sich auf die sprechendste Weise die allgemeine Liebe und Verehrung kund gab, welche dem Gefeierten gezollt wird.

Am folgenden Tage veranstaltete der Arnberger Geschichtsverein dem Jubilar, seinem Präsidenten, eine besondere Feier. Unter Betheiligung der Frauen der Mitglieder wurde mit ihm eine Festfahrt in das freundliche Möhne-Thal zu der alten westfäl. Landes-Commende des Deutsch-Ritter-Ordens zu Mülheim (jetzt Kloster der Salesianerinnen) gemacht und in derselben eine Sitzung abgehalten, in welcher u. a. die Geschichte der Commende Mülheim vorgetragen wurde. Ein überaus heiteres Festmahl in dem nahen Dorfe Niederbergheim schloß das schöne Fest.